

h j o r t m a g a z i n e

3-2009 Über Schweden auf Deutsch €5

ISSN 0007-1551

Krebse und Sauerhering

Traditionen ohne Variationen

Nur Schweden liebt die Monopole

Ein gut erhaltenes System genauer betrachtet

Fokus: Småland

Spärliche Ressourcen,
dafür aber weltklasse

Elchjagd

Wenn Schweden still steht



Entdecke Nils Holgerssons Heimat!

Spannende Schlösser, interessante Museen,
herrliche Sandstrände und wunderschöne Natur.
Das Angebot überrascht!

Beginn Deine Erlebnisreise auf www.skurup.se.

Skurups Touristeninformation

Telefon +46 411 53 60 58

turist@skurup.se



Hjortron – wie die Schweden

DIE MOLTEBEERE

(*Rubus chamaemorus*), auch Moltebeere, Multbeere, Schellbeere oder Torfbeere genannt ist in Mitteleuropa sehr selten. In Skandinavien kommt sie außerdem in lichten Wäldern und an Waldrändern vor. Die Moltebeere erträgt nämlich große Kälte im Winter, reagiert aber sehr empfindlich auf Kälteeinbrüche nach Beginn ihrer Vegetationsphase, sodass ihr in südlicheren Lagen ein paar schöne Sonnentage im April schon zum Verhängnis werden,

weshalb sie dort nur im Halbschatten wächst. Im Schwedischen nennt man sie **Hjortron**.

HJORTRON UND DIE SCHWEDEN

Die Moltebeeren sind selten und wenn einmal gefunden, ist der erste Eindruck sauer. Doch mit Geduld und Zucker werden Marmelade, Saft und Liköre daraus. Vielleicht sind die Moltebeeren ein bisschen wie die Schweden? Mit Geduld und Freundlichkeit gewinnt man dauerhaft gute Freunde. 🍓

IMPRESSUM

Hjortron Magazine

wird herausgegeben von

Rennie-Smith Publishing AB

Stora Bråbo 1 Åsen

SE 570 91 Kristdala, Schweden

E-mail: info@hjortronmagazine.se

Website: www.hjortronmagazine.se

ISSN: 2000-0995

Herausgeberin und Chefredakteurin:

Helen Rennie-Smith

Autoren:

Göran Bergqvist, Fredrik Johansson, Cathrin Jung, Gert Klötzke, Jenny Kornmacher, Alexandra Lyckman, Johanna Rindforth

Gestaltung: Christina Gourlaouen

Titelbild: Sergei Didyk

Druck: Elanders, Mölnlycke, Schweden

Hjortron Magazine erscheint viermal pro Jahr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird leider keine Gewähr übernommen. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Anschrift aller Verantwortlichen ist die Adresse von Hjortron Magazine.

In diesem Hjortron

4 Nur Schweden liebt die Monopole
Ein gut erhaltenes System genauer betrachtet

6 Familienspaß – Hjortron für Kinder
Ein Öko-Abenteuer im Märchenschloss

8 Tattoos und Totenschädel
Design mit Anlehnung an die Addams Family

10 Fokus: Småland
Spärliche Ressourcen, dafür aber weltklasse

14 Von Aschaffenburg bis Tomteholm
Ein neues Leben in Schweden

18 Die Elchjagd
Wenn Schweden still steht

22 Krebse und Sauerhering
Traditionen ohne Variationen

25 Von der Natur frisch auf den Tisch
Mit Meisterkoch Gert Klötzke

26 Schritt für Schritt entspannen
Wandern in Schonen

28 Kleines ABC
So feiert man in Schweden!

30 Die Anwältin antwortet
Advokat Lyckman antwortet Leserfragen

32 Schweden Q4
Weihnachtsmärkte 4. Quartal 2009

34 14 Fragen
an einen Deutschen



Monopole – eine zweischneidige Angelegenheit

„Als Besucher in Schweden hat man sicher schon im Supermarkt vergeblich nach einer Flasche Wein gesucht. Das ist der vielleicht offensichtlichste Beweis für die schwedische Monopole.“

Wenn man einmal den Systembolaget entdeckt hat, ist das gar kein Problem mehr. Tatsache ist, dass diese staatlichen Monopol-Läden ganz gut sortiert sind und ihr Personal sehr fachkundig ist.

Dennoch ist das „geliebte Systemet“ nicht das einzige staatliche Monopol im Lande. Seit Schwedens Mitgliedschaft in der EU gibt es eine kontinuierliche Debatte darüber, ob diese Monopole noch zeitgemäß sind.

Was denken Sie? Nehmen Sie bitte Stellung zu unserer Leserumfrage unter www.hjortronmagazine.se!

Helen Rennie-Smith

Täglich mit der Fähre nach Schweden!

Bis zu 7 Abfahrten von
Travemünde und Rostock
nach Trelleborg.

Gleich buchen unter
www.TTLine.com



TT-Line

Information und Buchung: TT-Line, D-23570 Lübeck-Travemünde, Telefon +49 (0)4502 801-81, Telefax +49 (0)4502 801-407, info@TTLine.com, www.TTLine.com

Nur Schweden liebt die Monopole

Ein gut erhaltenes System genauer betrachtet

Text: Fredrik Johansson



Als Industriekaufmann bin ich prinzipiell gegen Monopole. Sie schaffen nur ungesunde Markt- und Machtstrukturen, ausserdem bieten sie dem Verbraucher selten Vorteile. Das jetzige Apotheken-Monopol wurde vor ca. 30 Jahren eingeführt, die Apotheken haben vorher auch gut funktioniert. Das vergisst man gerne in der heutigen

Debatte. Warum unser Alkoholmonopol „Systemet“ von vielen Schweden stark verteidigt wird, verstehe ich nach 45 Jahren in Schweden noch immer nicht. Ich akzeptiere, wenn man damit Jugendliche und Alkoholiker schützen und bremsen will. Ich akzeptiere nicht, wenn man behauptet, daß mit dem Monopol erstklassige Qualität, niedrige Preise und guter Service geboten wird. Das stimmt nicht!

Ferdinand Zapletal

Pensionierter internationaler Geschäftsmann, Johanneshov



In Schweden muss der Weinliebhaber seinen Alkohol im Systembolaget (oder „Systemet“, wie die Schweden häufig abkürzen) kaufen. Den meisten Schwedenbesuchern ist diese Tatsache bekannt. Doch das Systembolaget ist nur die Spitze eines regelrechten Berges an Monopolen. Der schwedische Apothekenverband Apoteksbolaget ist noch immer als Monopol organisiert, auch wenn sich das gerade ändert. Die meisten Züge werden von SJ, Statens Järnvägar, eingesetzt; das Unternehmen hat nach wie vor das Monopol auf bestimmte Strecken. Der schwedische Glücksspielanbieter Svenska Spel besitzt das Monopol auf einen Teil des Glücksspielbetriebs und der Spielkasinos. Die obligatorische Hauptuntersuchung für Fahrzeuge kann nur durch die staatliche Bilprovningen durchgeführt werden.

Warum also sind die Schweden von den Monopolen so begeistert? Die Antwort lautet: Sind sie eigentlich gar nicht.

Ideologie oder praktische Lösung

Zum Verständnis der schwedischen Monopolsituation muss man einiges über die politische Debattenkultur in Schweden wissen. Ein Erklärungsansatz liegt darin, dass politische Debatten in Schweden meist von demjenigen gewonnen werden, der die praktischste Lösung für ein Problem vorzuschlagen scheint.

In schwedischen Debatten kann man als Gegenargument oft hören, dass jemand eine Reform nur aus ideologischen Gründen durchführen wolle. Gemeint ist Folgendes: Eine Maßnahme aus ideologischen Gründen durchzuführen ist negativ, deren Durchführung aus praktischen Gründen hingegen positiv.

Und ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die vermeintlich praktischsten Diskussteilnehmer außerdem eine besondere Vorliebe für Monopole hatten. Wurde jedoch beschlossen, ein Monopol abzuschaffen, waren die Schweden mit Eifer dabei. In den Neunzigerjahren erhielt Schweden mit der Rentenreform ohne größeren Protest eines der liberalsten Rentensysteme der Welt.

Das eigene Gesellschaftsmodell ist das Beste!

Außerdem sind die Schweden davon überzeugt, dass die eigene gesellschaftliche Organisation die beste sei. Es kommt ja oft vor, dass die Einheimischen dieses oder jenes im eigenen Land für das Beste halten, im Falle Schwedens betrifft dies eben organisatorische Einzelheiten. Wie zum Beispiel die Frage, ob sich im Schienenverkehr eine Monopol- oder eine Konkurrenzsituation empfiehlt. Da helfen auch keine guten Beispiele aus dem Ausland.

Darüber hinaus sind die schwedischen Monopole auch mit einem recht hohen Maß an Nostalgie verknüpft. Hautpflegeprodukte aus der Apotheke waren lange Zeit sehr unvorteilhaft und unmodern gestaltet und schufen auch deshalb Vertrauen.

Moralapostel und Snobs

Das Monopol des Systembolaget scheint jedoch fest verankert zu sein und wird auch von vielen befürwortet. Das breite Sortiment, der gute Service und die positiven Auswirkungen auf die Volksgesundheit werden oft gelobt. Warum? Vielleicht lässt sich dies damit erklären, dass das „Systemet“ die richtigen Fürsprecher auf seiner Seite hat. Der Fanklub des Systembolaget umfasst eine bunte Mischung aus Moralaposteln und Weinsnobs. Dieselben Personen kann man jedoch oft auf Einkaufstour für billigen Alkohol im Ausland antreffen. Doppelmoral? Vielleicht. Die Schweden finden die Monopole also toll – bis sie abgeschafft werden. 🍷

Wir fragen den Hjortronausschuss:

Würden Ihnen die Monopole fehlen, wenn diese abgeschafft würden?



Beides... Jetzt weiß ich wo ich die Produkte finde und es gibt eine große Auswahl. Ohne würde es aber mehr in der Nähe geben und billiger wäre es wahrscheinlich wegen schärferer Konkurrenz.

Åsa Thulin
IT-Koordinatorin
Nacka



Das Systembolaget würde MIR nicht fehlen (trinke nicht). Jedoch sollte nicht alles privatisiert werden. Siehe Apotheken in Deutschland und Kosten für das Gesundheitssystem.

André Reyer
Sozialarbeiter
Berlin / Bråbo



Nein. Mein Alltag würde sich weit aus einfacher gestalten, wenn ich Wein und rezeptfreie Medikamente bei ICA kaufen könnte. Außerdem könnte diesen Branchen etwas Wettbewerb nicht schaden.

Karin Folcker
Marketingmanagerin, Täby



Die schwedischen Monopole werden sich gegen Europa und das Internet nicht mehr lange wehren können. Selbst das größte schwedische Monopol, die schwedische Krone, ist dabei – in Höganäs – durch den Euro ersetzt zu werden.

Jürgen Just
Jurist und Journalist, Berlin



Die Ferkelchen
waren besonders
niedlich.

Ein Öko-Abenteuer im Märchenschloss

Als wir zu unserem Sommerhäuschen in Småland fuhren, beschlossen meine Eltern, das Wochenende in einem ökologischen Hotel zu verbringen. Ich fand, das klang wie etwas richtig Langweiliges aus den Fernsehnachrichten, aber ich irrte mich. „Ökologisch“ bedeutet eine Menge Spaß!

Text: Johanna Rindforth

Foto: Ängavallen

Das Hotel war wie ein kleines Märchenschloss.



Ich fahre gern mit der Fähre, bloß danach brauchen wir immer Stunden mit dem Auto, bis wir endlich ankommen. Aber als wir in Trelleborg anlegten, dauerte es nur noch 20 Minuten bis zu einem Fleckchen mit dem Namen Ängavallen.

Dort stand ein echtes Schloss, mitten in einem Märchenpark. Auf den großen Weiden ringsumher grasteten viele Tiere. Genau wie in vergangenen Zeiten im Märchen.

Nachdem wir uns angemeldet und unser Zimmer bekommen hatten, versammelten wir uns zum Brunch. Ein riesiges Büfett war dort aufgebaut, von dem man sich selbst nehmen durfte. Meine kleine Schwester Anna häufte sich nur Fleischklößchen auf ihren Teller, obwohl Papa gesagt hatte, wir sollten von allem

ein bisschen probieren. Und das tat ich auch. Ich nahm ein winzig kleines Bisschen von fast allem. Komischerweise schmeckten die Kartoffeln und die Spargel unheimlich lecker und bald sollte ich auch erfahren, warum das so war.

Mama und Papa aßen und aßen und redeten, aber nach einiger Zeit mochte Anna nicht mehr still sitzen. Mir ging es genauso, obwohl ich mein Buch mitgenommen hatte und darin hätte lesen können. Da kam ein „Guide“ zu uns und wollte wissen, ob wir Lust hätten, auf Safari zu gehen.

Es wurde keine echte Dschungelsafari, aber wir hatten trotzdem mächtig viel Spaß. Erst gingen wir auf die Weide. Da kamen alle Kühe angerannt und ich bekam ganz schön Angst. Der „Guide“ meinte aber, dass sie nur spielen wollten. Es waren auch keine richtigen Kühe, sondern bloß Kälber, aber ganz schön groß waren sie trotzdem. Sie leckten an meinen Händen, sodass sie ganz klebrig wurden.

Dann gingen wir an den Gemüsebeeten vorbei zu den Ställen mit den Lämmern und den Schweinchen. Sie waren so süß, dass ich am liebsten den ganzen Tag dort geblieben wäre, um mit ihnen zu spielen. Zum Schluss durften alle, die Lust hatten, den Kräutergarten ansehen, in dem alle Kräuter wachsen. Der Garten war wie ein geheimes Labyrinth und Anna und ich spielten Fangen in den Gängen.

Auf dem Rückweg mussten wir einen Umweg nehmen, weil im Park eine Hochzeit stattfand. Wir sahen ein bisschen zu und ich musste plötzlich kichern. Mir fiel auf einmal ein, wie lustig es wäre, wenn die Ferkelchen auf der Hochzeit auftauchen würden! Ich traute mich aber nicht, sie freizulassen.

Am Nachmittag lieh sich Mama ein Fahrrad und fuhr mit Anna zum Strand. Papa und ich sollten Essen machen, da wurde ich richtig wütend. Aber schon wieder lag ich falsch. Erstmal war es gut, dass Anna nicht dabei war, sie wäre bloß im Weg gewesen. Papa und ich aber durften in der Restaurantküche bei der Zubereitung des Abendessens helfen. Wir buken Brot und schnitten Gemüse klein. Papa konnte das nicht so schnell wie der Koch, aber es war lustig, ihm bei seinen Versuchen zuzusehen.

Jetzt weiß ich, was „ökologisch“ bedeutet. Alles das, was wir am Nachmittag gesehen hatten, landete zum Schluss in der Küche. Gemüse, Kartoffeln und Kräuter – alles war rings um das Haus gewachsen. Sogar das Fleisch, aber daran möchte ich lieber nicht denken.

Deshalb schmeckte alles so lecker. Nichts musste mit dem Lastwagen hergefahren werden und alles war ganz frisch. Ich denke jetzt oft daran, ob man nicht in Hamburg auch ganz frische Sachen bekommen könne. Nur eine kleine Strecke muss wohl alles mit dem Lastwagen in den Laden gebracht werden. 🍀

Sogar der Spargel war lecker – der war nicht weit von der Küche gewachsen.



Anna und ich spielten im Kräutergarten Fangen.



Die Schweinchen wollten sicher auch bei der Hochzeit dabei sein!



Die Kälber waren ganz schön neugierig.

Manchmal male ich mir aus, ich hätte mehr Mut und würde die Schweinchen auf die Hochzeitsgäste loslassen.



Tattoos und Totenschädel

Design mit Anlehnung an die Addams Family

Text: Helen Rennie-Smith

Seit zwei Jahren gehört Ludvig Löfgren zu den Glaskünstlern von Kosta-Boda. Seiner ersten Kollektion aus dem Jahre 2007 gab er den Namen „Vivienne“.

– Natürlich benannt nach Frau Westwood, bekennt Ludvig Löfgren fast ein bisschen verlegen.

Er bewundert die „Queen of Punk“ Vivienne Westwood wegen ihrer unerschrockenen Art, Traditionelles und Neuartiges zusammenzuwürfeln. Bei der Designlinie „Vivienne“ durfte selbstverständlich die Tartan-Musterung nicht fehlen und die Vasen ähneln in Korsetts eingeschnürten Frauenkörpern.

Weiterhin ließ er klassische Tätowierungsmotive, beispielsweise Herzen, Pfeile und Rosen, aus Glas entstehen. Zu seinem unkonventionellen



Vivienne-Korsetts und Tartan-Musterung

FOTO: MICKE PERSSON

– Glas widersetzt sich ständig, erklärt er und meint damit, dass Glas zunächst gefügig, gleichzeitig aber auch glühend heiß ist. Wenn es erkaltet, wird es dagegen hart und der Künstler kann am Ergebnis nichts mehr ändern.

Opernouvertüren in Beton

Von Ludvig Löfgren fordert die Arbeit mit Glas nach seiner eigenen Darstellung sowohl Geduld



Der Totenschädel ist zum Markenzeichen Ludvig Löfgrens geworden

FOTO: MICKE PERSSON

Design gehören außerdem Totenschädel, die so etwas wie sein Markenzeichen geworden sind.

– Mein jüngstes Werk heißt Obakemono – japanisch für „das Unbekannte“.

Obwohl er im Glasreich groß wurde, war es für Ludvig Löfgren nicht von Anfang an klar, Glaskünstler zu werden. Nach dem Schulabschluss wollte er Maler werden und studierte mehrere Jahre an diversen Kunsthochschulen. Eines Tages hatte er jedoch Gelegenheit, mit Glas zu arbeiten, und entdeckte die in diesem Material liegende Herausforderung und Schönheit.



Obakemono beschreibt „das Unbekannte“

FOTO: HELEN RENNIE-SMITH

als auch Explosivität – was seinem Wesen sehr entgegenkommt. Die Kombination dieser beiden Eigenschaften trug sicher auch dazu bei, dass er zusammen mit seinem Kollegen Linus Elmes den Grundstein für das neue Opernhaus in Oslo entwerfen durfte.

Die beiden bündelten alle großen Opernouvertüren in einer Audiodatei von 90 Sekunden Länge, die dann als konkreter Abdruck im Beton des Grundsteins verewigt wurde. Die Gestaltung des Grundsteins fand 2004 als Art Performance in Oslo statt.

Als Künstler tätig zu sein, bedeutet oft sehr einsames Arbeiten. Ludvig Löfgren legt jedoch auch großen Wert auf Teamarbeit. Seit 2003 beteiligt er sich an verschiedenen Projekten der Kunsthandwerksgruppe „We work in a fragile material“. Auch bei der Arbeit in der Glashütte arbeitet er unter anderem mit Glasbläsern und Glasschleifern zusammen.



Badezimmer im Kosta-Boda Art Hotel

Ungewöhnliches Prestigeprojekt – ein Glashotel

Zusammen mit den anderen Künstlern von Kosta-Boda hat er im letzten Jahr das neue Kosta-Boda Art Hotel gestaltet. Der Bau dieses prestigeträchtigen Hotels mitten in den dunklen Wäldern Smålands ist ein spannendes und kühnes Projekt. Es soll Geschäftsreisenden und Touristen die Möglichkeit bieten, eine oder mehrere Nächte im Glasreich zu verweilen.

Man darf jedoch kein vollkommen durchsichtiges Gebäude erwarten – das Hotel besteht aus Steinwänden und Holzböden. Die Atmosphäre hingegen vibriert förmlich vor Kreativität und überall findet sich Glaskunst. Jeder Künstler hat einen Teil der allgemeinen Hotelbereiche gestaltet, sowie jeweils 16 Gästezimmer. Jeder

Raum ist ein Unikat und unverkennbar durch den jeweiligen Künstler geprägt. Belegt man ein „Ludvig-Zimmer“, muss man damit rechnen, im Bad Totenschädel vorzufinden.

– Ich möchte Sie auf eine Reise mitnehmen, von Rock’n’Roll und Tattoo bis zu vertrauten Gefühlen – so wird er im Werbeprospekt des Hotels zitiert. Da kann man sich offenbar auf ein leicht surrealistisches Erlebnis einstellen: ein der Addams Family würdiger Hotelaufenthalt.

Erholung beim Sägen

Man sollte meinen, dass man als Künstler auf dem Land ziemlich vereinsamt. Auf Ludvig Löfgren trifft dies aber in keinsten Weise zu. Zum einen leben alte Freunde aus der Kindheit in der Gegend, zum anderen ist Kosta schon seit Generationen ein Pflaster für Design und Kunst, weshalb auch Bohemiens dort selbstverständlich zum Dorfleben gehören.

Ludvig Löfgren ist ins Glasreich zurückgekehrt, um dort zu bleiben. Es gefällt ihm bei Kosta-Boda und er hat erst vor Kurzem ein renovierungsbedürftiges Haus gekauft. Glücklicherweise macht ihm harte Arbeit nichts aus.

– Nichts ist nach einem Tag in der Glashütte so erholsam wie Holz sägen!



Ludvig Löfgren



Spärliche Ressourcen, dafür aber weltklasse



Fokus: Småland

Glas, Literatur und Möbel traten über die Jahrhunderte von Småland aus ihren Siegeszug um die Welt an.

Småland verknüpfen wohl die meisten in erster Linie mit Glaskunst. Auf einer Fläche, die nur wenig größer ist als der Großraum Berlin, befinden sich etwa fünfzehn Glashütten. Man kann immer nur staunen, welch wunderschöne, filigrane Kunstwerke aus der harten Arbeit in der lärmefüllten und heißen Glashütte entstehen.

Recycling ist nichts Neues

Harte Arbeit ist mehr als alles andere mit Småland verbunden. Die Bewohner der übrigen Provinzen Schwedens halten die Leute aus Småland für geizig, was das Wortspiel mit der Bezeichnung smålänning (schwed. smål = dt. „geizig“) für smålänning (dt. „jemand, der aus Småland kommt“) veranschaulicht. Aber jemand, der aus Småland kommt, würde wohl eher sagen, dass er lediglich mit dem Vorhandenen gewissenhaft umzugehen versteht.

Steht nur ein Acker voller Steine zur Verfügung, liegt es auf der Hand, dass man die Erzeugnisse bestmöglich nutzen möchte. Im Wald wachsen Preiselbeeren, die im Rohzustand bitter und unangenehm schmecken. Werden sie aber mit Zucker eingekocht, entsteht ein leckeres Gelee oder eine feine Marmelade, die ganz ausgezeichnet zu traditionellen schwedischen Speisen passt. In früheren Zeiten diente diese während des langen Winters als unentbehrlicher Vitamin-C-Lieferant. Nichts wird weggeworfen, sondern alles wieder verwertet. Dieses Prinzip ist unter dem Namen Recycling eine Erscheinung der heutigen Zeit, wurde aber schon immer in Småland praktiziert.

Typischer Vertreter eines smålänning aus der Literatur ist Michels Vater aus den Büchern Astrid Lindgrens: Sein sehniges Aussehen, seine hohe Arbeitsmoral und seine Sparsamkeit entsprechen >>

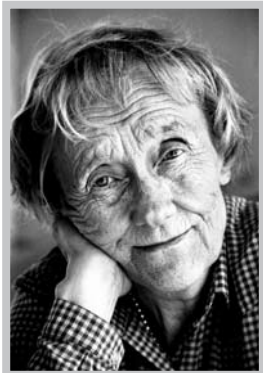


Foto: Jacob Forsell

Astrid Lindgren



Foto: Wikipedia

Carl von Linné



Foto: IKEA

Ingvar Kamprad



Foto: Wikipedia

Vilhelm Moberg

dem smålänning bis ins Detail. Astrid Lindgren wusste, wovon sie schrieb. Von ihren zahlreichen Werken beschreiben die Bücher um Michel aus Lönneberga ihre Heimat Småland am besten. Auch wenn die Geschichten vor 100 Jahren spielen, sind Landschaft und Natur doch größtenteils gleich geblieben – ebenso wie die Denkweise der Menschen.

Verlockende Einsamkeit

Eine literarische Figur, die hingegen der Mühsal auf den Feldern in Småland überdrüssig wurde, ist Karl-Oskar aus der Auswanderertetralogie Vilhelm Mo-

Das Glasreich

Alles nahm seinen Anfang damit, dass die Adligen Koskull und von Staël 1742 mitten im Wald eine Glashütte mit angegliederten Arbeiterunterkünften errichteten. Sie benannten die Hütte nach den ersten Buchstaben ihrer Namen Ko und Sta: Kosta gehört noch immer zu den bekanntesten Markennamen für schwedisches Glas. Nach und nach kamen in der Umgebung weitere Hütten hinzu – heute trägt das ganze Gebiet den Namen „Glasreich“.

bergs. Moberg ist in Deutschland weniger bekannt, seine im historischen Schweden angesiedelten Schilderungen der Schicksale gewöhnlicher Menschen brachten ihm jedoch – im Gegensatz zu Astrid Lindgren – den Nobelpreis ein.

Das Möbelreich

In der Gegend um Älmhult sind heutzutage einige Möbelhersteller angesiedelt, von allein arbeitenden Handwerkern bis hin zu größeren Produktionsstätten. Allen gemeinsam ist die solide Handwerkstradition und das erstklassige schwedische Design. Die Gegend wird „Möbelreich“ genannt.

Die Erzählung über Karl-Oskar und seine Frau Kristina, die Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Hof verlassen, um nach Amerika auszuwandern, ist nahezu zu einem schwedischen – oder zumindest småländischen – Nationalepos geworden. 150 Jahre später hat sich der Trend umgekehrt: Nun lassen sich Menschen aus ganz Europa in Småland nieder. Die tosenden Flüsse, der steinige Erdboden, die tiefen Wälder – alles, was das Leben früher hart und beschwerlich machte, ist heutzutage begehrt.

König der Blumen – König der Möbel

Die dichten Wälder Smålands und die weiten Wiesen sind voll von artenreicher Flora und Fauna. Sucht man im Monat Juni eine Waldlichtung sorgfältig genug ab, findet man mit etwas Glück eines der Landschaftssymbole von Småland: das kleine zarte Moosglöckchen, dessen lateinischer Name *Linnaea borealis* auf Carl von Linné, den König der Blumen, zurückgeht. Linné reiste zwar viel durch Europa und ließ sich im Alter auf seinem Hof Hammarby bei Uppsala nieder,



Carl von Linné hat dem Moosglöckchen, *Linnaea borealis*, seinen Namen gegeben und es ist die offizielle Landschaftsblume Smålands.



Auch die Preiselbeeren sind ein Symbol für Småland.
Foto: Smålands Turism

stammt aber aus Råshult in Småland, nicht weit entfernt von Älmhult.

Heutzutage kennt man Älmhult eher als Ursprungsort von IKEA. Ingvar Kamprad, der Gründer des Möbelimperiums, ist ebenfalls ein typischer smålänning. Sein Konzept, Niedrigpreise mit schönem Design zu verbinden, findet sich in irgendeiner Form in den meisten Häusern und Wohnungen auf der ganzen Welt wieder. Das erfolgreiche Geschäftsmodell von IKEA wird an den großen internationalen Wirtschaftshochschulen analysiert, auch wenn viele zu Beginn angesichts der billigen Möbel die Nase rümpfen.

Die Kargheit Smålands hat zu allen Zeiten zu grandiosen Geschäftsideen und unsterblicher Literatur inspiriert. Man darf gespannt sein, was die Zukunft bringen wird, wenn sich Tradition mit den Einflüssen von nah und fern hinzugekommener Bewohner vermischt. 🌻

Typische Redensarten Smålands

Det får inte förfar's.

„Nichts verkommen lassen.“
Nichts soll weggeworfen oder so lange liegen gelassen werden, bis es verdirbt.

Gratis är gott.

„Gratis ist gut.“
Erhält man etwas kostenlos, freut man sich doppelt darüber.

Nu gör vi tabelras.

„Tabelras machen“
Tabelras ist eine Verkürzung des lateinischen Ausdrucks *Tabula rasa*, was „unbeschriebenes Blatt“ oder „leere Tafel“ bedeutet. Werden die Schüsseln geleert und wird alles leer gegessen, macht man „tabelras“.

Råshult ist Carl von Linnés Geburtshaus, dort gibt es heute einen originalgetreu nachempfundenen Garten aus dem 18. Jahrhundert.



Der Film über Vilhelm Mobergs Auswanderer wurde in Duvemåla gedreht, heute ist dies eine Touristenattraktion.



Foto: Emmaboda kommun

Astrid Lindgren wuchs in Näs auf, wo 2008 ein Museum und Wissenszentrum eingeweiht wurde.



Foto: Astrid Lindgrens Näs

Von Aschaffenburg bis Tomteholm

Ein neues Leben in Schweden



Gabriele und Otto Seitz zogen 2006 in den kleinen Ort Tomteholm im Norden Smålands. Zu diesem Zeitpunkt hatten sie über 20 Jahre lang jedes Jahr in Schweden Urlaub gemacht und das Land dabei ausgiebig kennengelernt. Es bestand für sie kein Zweifel: Hier wollen wir uns irgendwann niederlassen.

– Es ist so friedlich hier und wir haben viel Zeit füreinander und für die Menschen um uns herum, erklärt Gabriele Seitz.

Sie betreut halbtags eine kranke Dame, die bei den täglichen Verrichtungen Hilfe benötigt. Gabriele Seitz findet das schwedische System, welches die Gemeinde Betreuungspersonen für die häusliche Alten- und Krankenpflege einstellt, fantastisch.

Herr und Frau Seitz arbeiten außerdem an einem eigenen Projekt: Ökotourismus. Das Paar betreibt ein „Tourist Camp“ mit etwa 20 Ferienhäuschen und lebt auch selbst in der Anlage. Da bleibt reichlich Zeit, die Gäste individuell und persönlich zu betreuen.

– Abends sitzen wir oft mit unseren Gästen zusam-

men und plaudern, berichtet Otto Seitz. Wir erzählen uns gegenseitig, was wir erlebt haben, und geben gerne Tipps zu Ausflügen und Freizeitaktivitäten.

Rings um Tomteholm warten unzählige Abenteuer. Beispielsweise kann man im kleinen Ruskensee baden und angeln oder den Wald beim Wandern erkunden. Mit etwas Glück entdeckt man sogar einen Elch in freier Wildbahn.

Rücksichtsvoller Umgang mit Mensch und Natur prägt das Leben von Gabriele und Otto Seitz. Sie träumen davon, ein komplettes Ökotourismuskonzept zu entwickeln – ein Stück weit ist ihnen das bereits gelungen. 🌻

Bergdala Wårdshus



Bergdala Wårdshus mit Bed&Breakfast, Jugendherberge, Restaurant, Café, Konferenz, Kreativ mit Glas und Persönlichkeitsentwicklung liegt direkt neben der Glashütte „Bergdala Glasbruk“.

Bergdala mit seinem unverfälschten småländischen Ambiente ist genau der richtige Ort für alle, die die Bekanntheit der småländischen Glasproduktion, kulinarischer Erlebnisse und besonderer Abenteuer in der Natur machen möchten. Wir verwenden weitestgehend biologische und in der näheren Umgebung produzierte Zutaten und haben einen eigenen biologischen Garten.

Zeit, das småländische Glasreich an einem Ort zu erleben, dessen Geschichte sich bis ins Jahre 1889 zurückverfolgen lässt.

+46(0)478-180 30

info@bergdala.com

www.bergdala.com

Det kvinnliga internationella
nätverket för dig som talar svenska

Das internationale Netzwerk für
schwedisch sprechende Frauen

www.swea.org

SWEA

Promotion of Swedish
Culture and Tradition

Echt Småland!



Ferien-Stuga von 1780

2 Schlafzimmer

Wohnzimmer und kleine Garten

Moderne Küche und Badzimmer

Ab 400 Euro/Woche

prettycottage@rocketmail.com

Liebe Freunde,
im zweiten Halbjahr
2009 leitet Schweden
die Arbeit der
Europäischen Union.

Sechs Monate lang
schaut die Welt auf
Schweden – eine ganz
besondere Situation
für unser kleines Land
im Norden Europas.

Schweden ist während
dieser Zeit für unzählige
Treffen und Beratungen
verantwortlich. Große Herausforderungen wie
beispielsweise die internationale Wirtschafts- und
Finanzkrise, der Klimawandel und die weitere
Arbeit am Vertrag von Lissabon sind zu bewältigen.

Eine EU-Ratspräsidentschaft bedeutet gleichzeitig
so viel mehr als nur die Verantwortung für die
laufende Arbeit der Europäischen Union. Sie bietet
uns eine ausgezeichnete Gelegenheit, neue
Begegnungen zu ermöglichen – zwischen
Entscheidungsträgern, Bürgerinnen und Bürgern,
Regionen und Ländern.

Und natürlich liegen der Schwedischen Botschaft
in Berlin besonders neue Begegnungen zwischen
Schweden und Deutschland am Herzen.

Unter dem Motto „Schweden für Jeden“
präsentieren wir ein breit gefächertes Programm
und sind überzeugt, dass für jeden etwas
Interessantes dabei ist. Wir hoffen, Ihnen die Themen
der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft näher
bringen zu können und Ihre Neugier auf unser Land
zu wecken.

Aktuelle und umfassende Informationen
finden Sie auf www.schwedenfuerjeden.eu.

Ich hoffe, wir sehen uns!

Ruth Jacoby
Schwedische Botschafterin
in der Bundesrepublik Deutschland



SCHWEDEN
FÜR JEDEN

Vertrauen

Geborgenheit



Fürsorge

Liebe

Viele Kinder werden dieser Bedürfnisse beraubt. Sie werden vernachlässigt, erniedrigt und auf schlimmste Weise verletzt oder missbraucht.

Diesen Kindern zu helfen ist das Anliegen der World Childhood Foundation. Königin Silvia von Schweden hat die Stiftung gegründet, damit jedes Kind die Chance erhält, unbeschwert aufzuwachsen. Derzeit werden 100 Projekte in 14 Ländern von der World Childhood Foundation gefördert.

Bitte unterstützen Sie uns, allen Kindern dieser Welt eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Denn nur gemeinsam können wir die Situation hilfsbedürftiger Jungen und Mädchen ändern.

Spendenkonto: Schwäbische Bank, BLZ 600 201 00, Konto Nr. 2222

World Childhood Foundation
Wittelsbacherplatz 1, 80333 München
www.childhood.org

CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION
FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN

Sicherheit

Die Elchjagd

Wenn Schweden still steht

Für einen Großteil der schwedischen Jäger macht die Elchjagd den Höhepunkt des Jahres aus. Man nimmt sich frei und in den Supermärkten leeren sich die Regale mit Wurst, Speck, Brot und anderem Proviant für die Brotzeit. Laut einiger Berechnungen werden während der Jagd über fünf Millionen belegte Brote verzehrt.

Text: Göran Bergqvist





Die Elchjagd



Die eigentliche Jagd findet im Herbst statt, die Vorbereitungen dafür beginnen jedoch schon lange im Voraus. Der Jäger, der die Sache ernst nimmt, verbringt den ganzen Sommer mit dem Freiräumen der Anstände und sportlichem Training für sowohl sich selbst als auch für seinen vierbeinigen Jagdgefährten. Und vor allem muss die Schießkunst auf dem Schießstand verfeinert werden, bevor man sich in den Wald aufmacht.

Wertvolle natürliche Ressourcen

Der schwedische Elchbestand bedeutet für die Jäger, aber auch für die Allgemeinheit, eine natürliche Ressource von unschätzbarem Wert. Bei einer durch Sveriges Lantbruksuniversitet (Schwedische Hochschule für Landwirtschaft) 2005 durchgeführten Untersuchung wurde der Wert für die Jagd des Elchbestandes auf 1,5 Milliarden Kronen (ca. 135 Mio. Euro) geschätzt. Hieran hat der Fleischwert einen Anteil von etwa 40 Prozent, den Rest macht der Erholungswert aus.

Die größte Jagd der Welt

Während der Jagd im Herbst werden in ganz Schweden rund 80.000 Elche erlegt. Statistisch gesehen bedeutet dies, dass fast jeder dritte Elchjäger einen Elch erlegt. Zusammengenommen liefern die erlegten Elche etwa 11.000 Tonnen des hochwertigen Fleisches,

„Die Verbindung aus Spannung und Entspannung macht die Jagd zu einem unvergleichlichen Freizeitspaß.“ Kristina Lindberg

das als mager und reich an wertvollen Omega-3-Fettsäuren gilt. Rechnet man die Bewegung, die frische Luft und die Zusammenkunft mit Jagdkameraden hinzu, von der man bei der Elchjagd profitiert, lässt sich mit Fug und Recht behaupten, dass die Jagd positive Auswirkungen auf die Gesundheit hat.

Der König des Waldes

Der Elch ist die größte Hirschart der Welt und wird auch König des Waldes genannt. Diese Bezeichnung klingt angesichts seiner majestätischen Haltung und seiner Größe äußerst treffend. Ein ausgewachsener Elchbulle kann bis zu 500 Kilo auf die Waage bringen. Der lateinische Name des Elchs lautet *Alces alces*, was sich von dem griechischen Ausdruck *alke* für „Stärke“ herleitet. Der weltweite Elchbestand zählt etwa zwei Millionen Tiere, in Schweden leben vor der Jagd rund 300.000 Elche.

Manchem mag die Zahl der erlegten Tiere hoch vorkommen. Man darf allerdings nicht vergessen, dass es sich hier um die größte Hochwildjagd der Welt handelt. Rückblickend lässt sich jedoch feststellen, dass die Elchjagd deutlich zurückgegangen ist. Im Vergleich zu den Spitzenjahren zu Beginn der Achtzigerjahre haben sich der Elchbestand und der Abschuss halbiert – zur Freude der einen, zum Leidwesen anderer.

Wichtige Grundregeln der Jagd

Sicherheit, Verantwortungsbewusstsein und Hege stehen bei der Elchjagd im Vordergrund.

„Im Oktober nehme ich immer Urlaub, damit ich die Jagd nicht verpasse.“ Ola Svensson

Um andere nicht zu gefährden, muss ein Kugelfang vorhanden sein. Das bedeutet: Hinter dem Tier muss die Kugel durch ein Hindernis aufgefangen werden, wenn der Schuss danebengeht. Im Idealfall sollte die Kugel dann in eine Bodenerhebung oder an anderer Stelle in den Erdboden einschlagen – so ist größtmögliche Sicherheit garantiert. Im Allgemeinen nimmt Schweden einen der Spitzenplätze bei der durch Jäger gewährleisteten Sicherheit ein, Verbesserungspotenzial ist jedoch immer vorhanden. Die Jägerprüfung liefert eine gute Grundlage, macht einen aber noch lange nicht zum vollkommenen Jäger.

Verantwortungsbewusstsein meint fast dasselbe wie Sicherheit, allerdings in Bezug auf das Wild. Hierbei geht es darum, nur dann zu schießen, wenn man sicher ist, das Tier durch den Schuss sofort töten zu können. Befindet sich das Tier nicht mehr an der Abschlusssstelle, muss es durch einen eigens darauf abgerichteten Hund gesucht werden. Entdeckt man beispielsweise den Kugeleinschlag in einem Baum und ist keine Blutspur zu sehen, kann man die Suche

nach einer Weile abbrechen. Ist das Tier jedoch angeschossen, muss es gefunden und getötet werden, damit es nicht unnötig leidet.

„Auch wenn wir keinen Elch schießen – das Beisammensein mit den Jagdgefährten und die Bewegung an der frischen Luft stehen im Vordergrund.“ Torsten Jakobsson

Die Hege des Elchbestands bedeutet keineswegs die Auswahl der abzuschießenden Tiere, sondern vielmehr, welche und wie viele Tiere nach der Jagd noch vorhanden sein sollen. Beispielsweise sollte darauf geachtet werden, nicht zu viele große Elchbullen zu töten, da in vielen Gebieten nur wenige davon leben. Idealerweise werden viele Jährlinge geschossen, da sich hierdurch das Durchschnittsalter des nach der Jagd verbleibenden Bestands erhöht.

„Die Jagd trägt wesentlich zur Erhaltung eines gesunden Elchbestandes bei.“ Charlotta Thurén

Beliebte Touristenattraktion

Der Elch ist nicht nur für die Jäger von großem Wert. Er ist außerdem eine beliebte Touristenattraktion und mittlerweile so etwas wie Schwedens Nationalsymbol. Beweise hierfür finden sich in Form von Elchsafaris, Stofftieren und T-Shirts mit Elchmotiven und nicht zuletzt anhand der Verkehrszeichen „Achtung Elche“, die jedes Jahr von schwedischen Straßen verschwinden. 🍄



Foto: Christina Gourlaouen

Krebse und Sauerhering

Am besten hat man einen Mond aus Papier zur Hand, wenn der Mond am Himmel beim Krebsessen nicht scheinen will.

Traditionen ohne Variationen

„Schwanz umbiegen, Beine spreizen, in den Bauch hineinbeißen und Saft herauslutschen.“

Klingt das vulgär? Ist es aber überhaupt nicht, es handelt sich nämlich um eine Anleitung zum korrekten Verzehr von Krebsen. Außerdem sind Krebse das einzige Gericht, bei dem Schlürfen erlaubt ist – das soll man nämlich beim Krebsessen hören.

Zum Krebs gehören Alkohol und Gesang

In letzter Zeit haben Gesundheitsbewusste damit begonnen, zur kräftskiva, dem schwedischen Krebsessen, Salat, Gemüsegratins und anderweitig Vollwertiges zu reichen. Traditionell gehören aber lediglich Krebse und Brot dazu, vielleicht noch etwas Mayonnaise oder Käse. Und vor allem die Getränke! Bier und Schnaps in Strömen. Ein klassisches Plakat im Rahmen des Volksentscheids über ein totales Al-

koholverbot warb mit dem Slogan „Zum Krebs gehören diese Getränke“. Die Schweden nehmen das sehr ernst. Bei den Krebsessen werden Unmengen Schnaps konsumiert, wobei bei jedem Schluck ein Lied fällig ist.

Nicht nur die ungewöhnlichen Gebräuche sind für die enorme Beliebtheit der Krebsessen verantwortlich. In erster Linie spielt wohl immer noch die besondere Atmosphäre der dunklen Augustnacht eine Rolle. Der Sommer neigt sich unübersehbar seinem Ende zu, die Dämmerung bricht Tag für Tag früher herein und die Nächte werden wieder dunkler. Da braucht man einen Anlass, um ein Fest ausrichten zu können, und noch nicht endgültig wahrhaben zu müssen, dass bald der Herbst kommt.

Das Hjortron Magazin dankt dem Nordischen Museum für die Fakten zu diesem Artikel.

Ein Fest löst das nächste ab

Seit 1993 dürfen Lebensmittelgeschäfte Krebse das ganze Jahr über verkaufen, aber über einen Zeitraum von etwa 100 Jahren war der Krebsfang reglementiert. Krebse durften vor dem 8. August nicht gefangen oder verkauft werden. Deshalb ist die Zeit des Krebsessens auch heute noch meist auf Mitte August beschränkt.

Kurz danach findet nämlich auch schon das nächste Spätsommerereignis statt – das Surströmming-Fest. Diejenigen, die Krebse schon für einen fragwürdigen Schmaus halten, sollten sich gut überlegen,

ob sie wirklich surströmming (dt.: „saurer Hering“) probieren möchten. Surströmming ist ein vergorener Fisch, der ähnlich wie Sauerkraut eingelegt wird.

Im Gegensatz zum Krebsessen, das nicht mehr an Auflagen gebunden ist, gibt es für den Verzehr des surströmming immer noch ein festes Startdatum: den dritten Donnerstag im August. Der Hering kann nämlich frühestens im April gefangen und muss anschließend äußerst sorgfältig behandelt werden, damit der Gärprozess korrekt abläuft. Es ist ganz einfach aus gesundheitlichen Gründen nicht empfehlenswert, den Fisch vor Ende August zu verzehren. >>



Krebse und Sauerhering



Foto: BD Fisk

Der Hering muss äußerst sorgfältig behandelt werden, damit der Gärprozess korrekt abläuft.

Scheußlich oder herrlich

Sicherlich gibt es Leute mit empfindlicher Nase, die den Verzehr von vergorenem Fisch in jedem Fall für gesundheitlich bedenklich halten. Die Konserven sollten nur an der frischen Luft geöffnet werden, am besten weit entfernt von irgendwelchen Nachbarn. Der Geruch des surströmming weckt keinesfalls Erwartungen hinreißender kulinarischer Genüsse. Er riecht, offen gesagt, verdorben. Und das ordentlich.

Das Gegenargument seiner Verteidiger lautet, dass surströmming zu den höchsten Gaumenfreuden gehöre. Die Filets werden mit frischen Kartoffeln und eventuell etwas Zwiebel in einer Scheibe tunnbröd, einem dünnen Brot aus Nordschweden, wie ein Wrap aufgerollt. Manche ziehen jedoch auch Knäckebrötchen dem tunnbröd vor.

Dafür oder dagegen? Eigentlich lässt sich gar nicht sagen, wer recht hat. Jeder sollte selbst probieren und dann entscheiden, ob surströmming scheußlich oder herrlich schmeckt. 🍷



Foto: Wikipedia

Ein Blick in die Geschichte

Die Bräuche des Krebs- und Surströmming-Essens sind in Schweden seit dem 16. Jahrhundert schriftlich belegt. Während Krebse jedoch beispielsweise bei Hochzeiten des Königshauses gereicht wurden, galt surströmming als Arme-Leute-Essen. Durch den Gärprozess konnte man den Fisch so konservieren, dass er lange haltbar blieb.

In der Zeit der Nationalromantik Ende des 19. Jahrhunderts übernahm die Mittelschicht alte Volkstraditionen. Sowohl Krebse als auch surströmming wurden zu einem Festessen. Die Spätsommerfeste, wie wir sie heute kennen, mit ihren Lampions, lustigen Hüten und unzähligen Trinkliedern sind also gleichwohl nicht älter als hundert Jahre.



PS: Wir müssen wohl nicht extra erwähnen, dass die Schweden das Alkoholverbot 1922 im Volksentscheid ablehnten.

Von der **NATUR** frisch auf den **FISCH**

Gert Klötzke gehört zu den beliebtesten und anerkanntesten Köchen Schwedens, nicht zuletzt, weil er Teamchef der schwedischen Nationalmannschaft der Köche ist. Aus den schmackhaften Zutaten, die die Natur bereithält, zaubert er köstliche Gerichte – eine seiner zahlreichen Finessen.



Foto: Lars Paulsson

Rehpastrami

½ kg Rehfilet
0,475 l Wasser
25 g Salz
1 Essl. zerstoßene Koriandersamen
1 Essl. zerstoßener schwarzer Pfeffer

1. Tag

Wasser mit Salz zum Kochen bringen und abkühlen lassen. Fleisch hineingeben und über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen.

2. Tag

Fleisch herausnehmen, trocken tupfen und in den Gewürzen wälzen. In Alufolie einschlagen und die beiden Enden wie bei einem Bonbonpapier eindrehen.

Bei 100 Grad im Ofen erhitzen, bis das Fleisch eine Innentemperatur von 58 Grad erreicht. Filet aus der Folie nehmen und in einer heißen Teflonpfanne ohne weitere Zugabe anbraten. Nach dem Erkalten in dünne Scheiben schneiden und Salat oder Rührei dazu reichen.



Schritt für Schritt entspannen

Wenn mir der Stress bei der Arbeit mal wieder über den Kopf zu wachsen droht, nehme ich mir ab und an eine ganz bewusste Auszeit. Das beste Mittel zum Abschalten ist für mich ein Wander-Wochenende. Während der Körper sich nach dem vielem Sitzen am Schreibtisch mal wieder bewegen darf, beginnt der Kopf Schritt für Schritt vom Alltagsstress abzuschalten.

Text und Foto: Jenny Kornmacher

Fantastisch geeignet für so ein langes Wochenende (oder wenn möglich natürlich auch länger) ist der so genannte Skåneleden - ein ausgebautetes Wandernetz, das sich durch Schwedens südlichste Region Schonen zieht. Wunderbar ausgemalt braucht man sich gedanklich nicht einmal mit dem Suchen des Weges beschäftigen. Die orangefarbenen Schilder leuchten einem ca. alle 100 m entgegen und signalisieren deutlich, wo es langgeht.

Am Ende einer angenehm dosierten Tagesetappe (ca. 12 – 18 km) steht dem fleißigen Wanderer eine einfache Holzhütte, ein Feuerplatz mit Feuerholz und Trinkwasser am Übernachtungsplatz gratis zur Verfügung.

Meine persönliche Lieblingsstrecke ist der Österlenleden. In der südöstlichsten Ecke Schwedens kann man auf diesem Weg tagelang direkt am Meer – zum Teil sogar auf dem Strand – entlang wandern. Der Österlenleden beginnt in der kleinen Stadt Ystad

und führt über Steilküsten, durch kleine Dörfer und über viele einsame Strände bis er schließlich ins Landesinnere einbiegt, dort weiter durch Buchenwälder, über Hügel und an einsamen Seen vorbeiführt, um ganz zum Schluss wieder in Ystad zu landen. Insgesamt braucht man für diese Strecke 14 Tage, ich bin sie bis jetzt aber nur in einzelnen Etappen gelaufen.

Wer, wie ich, nach einem langen Wandertag nicht immer Lust auf eine Holzhütte und Lagerfeuer hat, dem passt diese Wanderroute auch perfekt. Entlang des Österlenleden gibt es nämlich viele schöne Hotels, Jugendherbergen oder Bed & Breakfast bei denen man sich ein Zimmer mieten kann (lieber vorab buchen!). Zu empfehlen sind auch die Fischrestaurants und kleinen Räumerei direkt am Meer.

Eins verspreche ich: Nach einem langen Wochenende auf dem Skåneleden ist jeglicher Alltags-Stress wie weggeblasen.

Kleines ABC

So feiert man in Schweden!

Text: Cathrin Jung

A

Alkoholtourismus

Viele Schweden buchen Einta-gesreisen mit der Fähre nach Deutschland, um dort Alkohol ein-zukaufen. In Städten wie Rostock, wo die Fähren aus Schweden anlegen, gibt es sogenannte Bor-dershops. Dies sind Geschäfte, die sich auf den Verkauf von alkoholi-schen Getränken an Skandinavier spezialisiert haben. Dort kann man Getränke ohne Pfand erwerben.

B

Bordsplacering – Sitzordnung

Auf allen größeren Festen trifft man auf das Phänomen Sitzord-nung. Häufig ist ein Übersichts-plan aufgehängt, so dass man sei-nen Platz leicht findet. Man sitzt eigentlich nie neben dem mitge-brachten Partner.

C

Cider

Dies ist ein beliebtes alkoholisches Getränk. Es ist recht süß und es gibt Cider in allen erdenklichen Geschmacksrichtungen: Birne, Apfel, Holunder, Kaktus, Melone, Passionsfrucht...

D

Dricks – Trinkgeld

Man gibt Trinkgeld in einem Wert von ca. 10% des Verzehrten. Man

kann bei Kartenzahlung Trinkgeld separat auf der zu unterschreiben-den Quittung angeben. In Schwe-den wird nicht besonders groß-zügig Trinkgeld gegeben. Es wird selten als Irritation aufgefasst, wenn man kein Trinkgeld gibt, ob-wohl sich das Personal natürlich immer über einen Extraverdienst freut.

E

Efterfest – das Fest nach dem Fest

F

Fyllecell – Ausnüchterungszelle

Die schwedische Polizei kümmert sich um diejenigen, die durch Trun-kenheit in der Öffentlichkeit auf-fallen. Es ist nicht so ungewöhn-lich, dass jemand eine Nacht in der Ausnüchterungszelle verbringt.

G

Gesang

Auf Geburtstagen oder besonde-ren Feierlichkeiten wie *Midsom-mar* oder *Kräftskiva* (Krebsfest im Juli und August) darf ein so-geanntes *Sånghäfte* (Liederheft) nicht fehlen. Aus Leib und Seele werden während und nach dem Essen Trinklieder gesungen, um dann kräftig mit einem Schnaps anstoßen zu können.

H

Hembränd – selbst gebrannter Branntwein

J

Johanniskraut

Schwedischer *Brännvin* (Schnaps) hergestellt aus Kartoffeln oder Getreide wird mit Johanniskraut gewürzt. Viele Schweden würzen *Brännvin* mit selbst gepflückten Kräutern.

K

Kaffee

In Schweden wird sehr viel Kaf-fee getrunken – Filterkaffee – von frühmorgens bis spätabends. Auf jedem Fest wird nach dem Essen Kaffee serviert egal wie spät es ist!

L

Läsk – Limonade

M

Mat – Essen

N

Nubbe

Dies ist ein mit Hochprozentigem gefülltes Schnapsglas.

O

Öl – Bier

Bier erhält abhängig von seinem Alkoholgehalt seinen Namen. Es gibt *Lättöl* (max. 2,25%), *Folköl*

* Kursiv gedruckt sind alle schwedischen Wörter.



(2,25% - 3,5%) und Starköl (3,5% und mehr).

P

Promenad – Spaziergang

Nach dem Essen werden entweder die Tische zur Seite geschoben und man beginnt zu tanzen oder es heißt: *Promenad!* Bewegung nach der Mahlzeit ist auf schwedischen Festen angesagt. Man bleibt selten einfach nur sitzen und trinkt weiter.

S

Systembolaget

Im Volksmund häufig *Systemet* genannt ist ein staatliches Unternehmen, welches das Monopol auf alkoholische Getränke mit mehr als 3,5% Alkoholgehalt besitzt. In normalen Supermärkten wird nur Bier bis maximal 3,5% Alkoholgehalt verkauft. Für den Einkauf von alkoholischen Getränken muss man mindestens 20 Jahre alt sein. *Systembolaget* hat an Werktagen von 10-19 Uhr geöffnet und samstags 10-14 Uhr. Außerhalb dieser Öffnungszeiten ist es unmöglich, Getränke mit einem Alkoholge-

halt von über 3,5 % zu erwerben. *Systembolaget* ist gut sortiert und man kann eine kompetente Beratung zu den verschiedenen Weinen, Bieren und Spirituosen erhalten.

T

Tüte

Ein weit verbreitetes Bild in Schweden, ist das von Menschen, die eine undurchsichtige, klirrende Plastiktüte tragen. Dies sind die Tüten von *Systembolaget*. Mit diesem Täschchen geht man zu der Feier, zu der man eingeladen ist. Dort trinkt häufig jeder genau das, was er in seiner Plastiktüte dabei hat. Die Alkoholpreise sind zu hoch, als dass man sich freigiebig gegenseitig zu Getränken einlädt.

U

Uhrzeit

Feste beginnen oft schon so gegen 17:00 Uhr.

V

Vorfest – förfest

Auf einer Zusammenkunft vor der eigentlichen Party oder dem Diskobesuch trifft man sich in Schweden gerne, um zu Hause, das eine oder andere Gläschen zu nehmen.

W

Wein

Die Schweden mögen bag-in-box. Es wird sehr viel Wein in 3l Containern mit Zapfhahn konsumiert. *Systembolaget* hat eine große und gut sortierte Auswahl an Weinen in dieser Verpackungsform.

Z

Zigaretten

In sämtlichen Restaurants und öffentlichen Gebäuden herrscht striktes Rauchverbot. Zum Rauchen geht man vor die Tür.

Die Anwältin antwortet



Unsere Familie hat seit den 80er Jahren ein Ferienhaus in Blekinge. Wir haben dort viele schöne Ferien verbracht. Ich habe zwei Kinder, die jetzt erwachsen sind, und auch heute noch gern zurück „nach Hause“ nach Schweden reisen, obwohl wir eigentlich in Lübeck wohnen.

Als mein Mann letztes Jahr verstorben ist, habe ich angefangen, darüber nachzudenken, was mit dem Haus geschieht, wenn ich einmal nicht mehr sein sollte. Können Sie mir sagen, welches Erbrecht für deutsche Staatsbürger mit Ferienhaus in Schweden relevant ist? Muss ich etwas vorbereiten, um es für meine Kinder einfacher zu machen?

Helga S, Lübeck





Die Staatsbürgerschaft bestimmt nach welchem Recht die Erbschaft verteilt wird. Für deutsche Staatsbürger wird das Erbe somit nach deutschem Recht verteilt.

Die Nachlassabwicklung des schwedischen Eigentums wird jedoch nach schwedischem Recht durchgeführt. Ist das Eigentum von höherem Wert, ist ein Nachlassverzeichnis („Bouppteckning“) von einem Nachlassverwalter, z.B. einem Anwalt, zu erstellen. Für Personen die außerhalb Schweden gelebt haben ist Stockholms tingsrätt (das Amtsgericht Stockholm) zuständig.

Das Nachlassverzeichnis wird bei der schwedischen Steuerbehörde registriert und gilt als Erbschein. Mit dem Verzeichnis kann man dann z.B. die Grundbuchänderung für ein Grundstück beantragen.

Um die Übernahme des Grundstücks zu erleichtern, sollten Sie das Nachlassverzeichnis für Ihren verstorbenen Ehemann erstellen lassen und die Grundbuchänderung für seinen Grundstücksanteil beantragen. Sie können auch schon vor Ihrem Tod das Grundstück an Ihre Kinder verschenken.

In Schweden gibt es seit einigen Jahren weder Erbschafts- noch Schenkungssteuern.

Stellen Sie jedoch sicher, dass die schwedische Erbschaft oder Schenkung nicht in Deutschland steuerpflichtig ist! 🌞



Die schwedische Rechtsanwältin Alexandra Lyckman ist in Berlin geboren, spricht sowohl deutsch als auch schwedisch als Muttersprache und ist in beiden Kulturen beheimatet. Sie ist mit deutsch-schwedischen Rechtsverhältnissen und den besonderen Anforderungen des

deutsch-schwedischen Rechtsverkehrs vertraut und besitzt Kenntnisse in beiden Rechtsgebieten.
www.advokatlyckman.se

In allen rechtlichen Fragen zwischen Schweden und Deutschland können auch Sie die Anwältin um Raten fragen. Senden Sie Ihre Fragen an anwaeltin@hjortronmagazine.se!

**4-6
DEZEMBER**

Jamtli
In diesem einzigartigen Freilichtsmuseum werden Waren aus der Region angeboten.
Östersund
www.jamtli.se

**6
DEZEMBER**

Strömsbruk
Traditioneller Weihnachtsmarkt entlang der Küste.
www.halsingland.se

**20
DEZEMBER**

Wadköping
Finden Sie besondere Weihnachtsgeschenke und treffen Sie den Weihnachtsmann, der Ihnen vom alten Örebro erzählt.
Örebro
www.vastragotland.se

**13
DEZEMBER**

Filipstad
Weihnachtsmarkt mit der Krönung von Filipstads Lucia.
www.varmland.se

**30
OKTOBER**

Hellekis Säteri
Handwerk und Modenschau im Stall und im Gewächshaus.
www.vastragotland.se

**5
DEZEMBER**

Brålanda tomteparad
Weihnachtsmänner von nah und fern versammeln sich zum weltberühmten Umzug.
Vänersborg
www.vastragotland.org

Leider kann keine Gewähr auf die Richtigkeit der Termine gegeben werden, da sie sich ändern können. Wir möchten Sie deshalb bitten, sich im Internet über die letzten Updates zu informieren.

Schweden Q4

Weihnachtsmärkte 4. Quartal 2009

Schon im Oktober fangen die Weihnachtsmärkte in Schweden an.
Mann muss früh vorbereitet sein.

**29
NOVEMBER**

Engsö Slott

Handwerker aus dem ganzen Land stellen im Schloss aus, das für seine Gespenster bekannt ist.

Västerås

www.vastmanland.se

**29
NOVEMBER**

Gamla Linköping

Märkte auf Straßen und Plätzen. Sie können die weihnachtlich geschmückten Museumshäuser besuchen.

www.linkoping.se

**23-25
OKTOBER**

Julita Gård

Einer der stimmungsvollsten Märkte des Landes.

www.nordiskamuseet.se

**22
NOVEMBER**

Roma Kungsgård

Probieren Sie selbst Schmiedearbeiten in einem lebendigen Handwerkszentrum.

www.romakungsgard.se

**4-8
NOVEMBER**

Vadstena Slott

Traditionelles Weihnachtsfest in fantastischer Umgebung.

www.vadstena.se

**21
NOVEMBER**

Törneryds bygdegård

Handwerk und Süßigkeiten aus der Gegend.

www.blekinge.se



14 Fragen an einen Deutschen



Klaus Wessel wohnt jedes Jahr längere Zeit in seiner Stuga.

Wann waren Sie das erste Mal in Schweden?

Anfang 1980.

Was war Ihr erster Eindruck?

Zurückhaltende Menschen, beeindruckende Landschaft, damals gegenüber Deutschland hohes Preisniveau.

Hat sich Ihr erster Eindruck bestätigt? Wie?

Im Wesentlichen ja. Tendenziell halten sich Schweden immer bedeckt und scheuen direkte Auseinandersetzungen. Nach dem EU Beitritt hat sich das Preisniveau angeglichen.

Wohnen Sie jetzt in Schweden?

Nein, bin aber jedes Jahr längere Zeit in unserer Stuga.

Wenn ja, warum sind Sie umgezogen?

Damals 1985 aus beruflichen Gründen.

Was ist für Sie der größte Unterschied zwischen Deutschland und Schweden?

Im politischen Bereich kann man sich eher über Parteigrenzen hin-

weg verständigen, besonders in Krisenzeiten. Schweden vertrauen ihrem Staat mehr als Deutsche. Freizeit und Beruf haben in Schweden einen anderen Stellenwert als in Deutschland.

Welche Gemeinsamkeiten lassen sich erkennen?

Die Grundprobleme der Gesellschaften sind in beiden Ländern ähnlich. Der überall dominierende Staat, die drückenden Soziallasten, die Spannungen mit den Ausländern.

Erzählen Sie etwas über Schweden, das den meisten Deutschen nicht bekannt ist.

Dass die Schweden zwar mit 18 Jahren wählen aber kein Alkohol kaufen dürfen.

Sind die Schweden so, wie Sie sie sich vorgestellt haben?

Auf welche Weise?

Im Laufe der Jahre habe ich die Schweden kennen und schätzen gelernt. 1980 hatte ich keine konkrete Vorstellung, es war für mich aus deutscher Sicht immer noch

das gelobte Land. Inzwischen ist dieser Sichtweise die Wirklichkeit getreten, mit der ich gut zurechtkomme.

Was ist Ihr schwedisches Lieblingsgericht?

Gravad Lachs, Freitagabend Råkor mit Wein, Elchbraten.

Wo und wie kann man in Schweden am besten Sport treiben?

Immer in der Natur. Im Sommer baden, im Winter z.B. Schlittschuhlaufen.

Was ist Ihre schwedische Lieblingsmusik?

ABBA

Was ist für Sie die lustigste schwedische Redensart?

Det är skitbra. (Das ist scheiße gut, d.h. es ist super gut.)

Was ist Ihr bester Rat an Deutsche in Schweden?

Nicht laut sondern ruhig aufzutreten und nicht mit typischer deutscher Dominanz den anderen überfahren, sondern den Gesprächspartner erst zu Wort kommen lassen. 🍷

Antworten und Gewinnen!

Haben Sie auch Erfahrungen mit Schweden? Beantworten Sie bitte die vierzehn Fragen und erzählen Sie uns Ihre Schwedengeschichten. Der erste Preis ist ein Kerzenleuchter, Design: Ludvig Löfgren, und die Veröffentlichung Ihrer Geschichte. Um Ihre Antworten an uns zu schicken, gehen Sie bitte auf unsere Internetseite www.hjortronmagazine.se und klicken Sie auf

14 Fragen



En l cker g va

Ein wunderbares Geschenk für liebe Freunde und für Sie selbst.

Das Hjortron Magazine ist eine neue Zeitschrift auf Deutsch über Schweden und über alles, was schwedisch ist. In Hjortron finden Sie Artikel über schwedischen Lifestyle und schwedische Kultur. Es gibt auch praktische Tipps für Ferienseiteigent mer und einmalige Schwedenbesucher.

Mit einem einjährigen Abonnement von Hjortron sind Sie sicher, alle vier Nummern zu bekommen.

Dieses Geschenk dauert ein ganzes Jahr!

Nur 17 Euro!

Um ihr Abonnement zu bestellen, benützen Sie bitte unsere Internetseite www.hjortronmagazine.se oder schicken Sie dieses Formular an

Hjortron Magazine
Rennie-Smith Publishing AB
Stora Br bo 1  sen
SE 570 91 Kristdala, Schweden

☐ Bitte senden Sie eine Rechnung (schwedischer Bankgiro oder deutscher Banküberweisung)

☐ Lastschrift

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden jährlichen Zahlungen wegen meines Abonnements des Hjortron Magazines bei Fälligkeit zu Lasten meines

Kontos Nr. _____

Bankleitzahl _____

bei _____
genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts
durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinl sungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Name _____

Strasse und Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

E-mailadresse _____

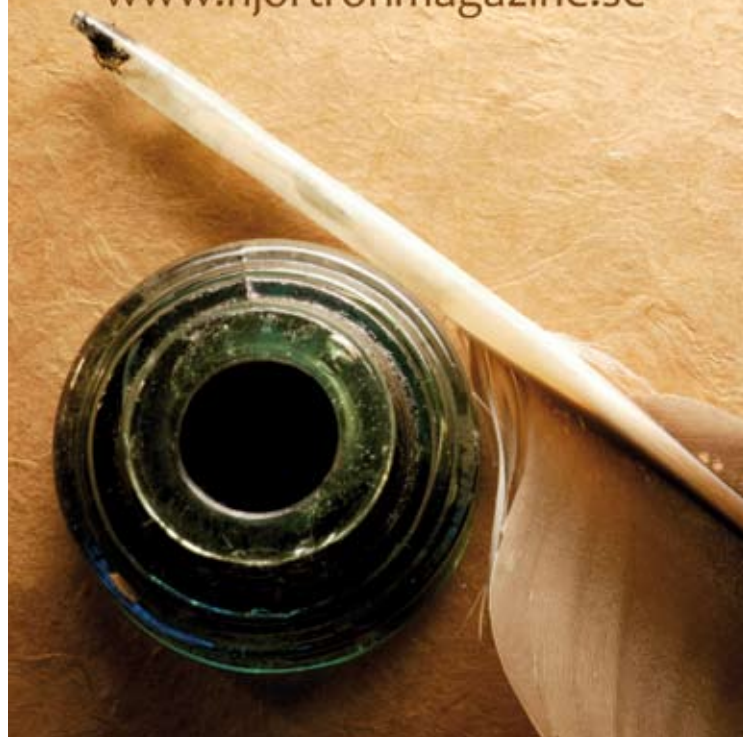
Datum _____

Unterschrift _____

Genaue Anschrift _____

Was denken Sie über FIKA?

Versäumen Sie nicht
den Schreibwettbewerb
und die Stimmung auf
www.hjortronmagazine.se



SÜDSCHWEDEN

Ferienhäuser

in herrlicher Natur mit wunderbaren
Wäldern, unzähligen Seen und einer
einzigartigen Sch renk ste



Småland Ferienhaus   Wildermuthring 148   22415 Hamburg
Tel.: (0 40) 53 04 88-53   Fax 53 04 88-54
E-Mail: mail@smaland-ferienhaus.de

www.smaland-ferienhaus.de

Nächste Ausgabe

kommt am 1. Dezember 2009

Reportagen

Nur Schweden „kurar skymning“

Eine Art und Weise die Dunkelheit zu überstehen

Fokus: Stockholm

Venedig des Nordens

Deutschland lernt schwedisch

Eine kleine Sprache in einem großen Land

Schwedische Mode

Wir gucken uns die Trends des Winters an

Auch in jeder Ausgabe

Schweden Q1

Veranstaltungskalender

Familienspaß

Hjortron für Kinder

Sport

Was macht man und wo?

Von der Natur frisch auf den Tisch

Rezepte und Artikel über schwedische

Speisen und Restaurants

